

DAS PORTAL DER MAYAS

<http://www.multidimensions.com/>

Übersetzung: SHANA www.torindiegalaxien.de



Mein Name ist Tutenakqua. Ich bin ein Hoher Priester der Heiligen Mayas. Ich spreche mit euch, um euch heute die Mission meines Lebens von 1995 zu erzählen, das ungefähr 520 Jahre (wie ihr sie zählt) vor eurer Zeit existierte. Ich fühle, dass es jetzt angebracht ist, mit euch zu sprechen, da mein Betrag in meinem Zeitrahmen zu eurem Zeitrahmen nicht im Gegensatz steht. Unser Geist läuft durch dreidimensionale Zeit und Raum über die Einheit unseres sechsdimensionalen Bewusstseins.

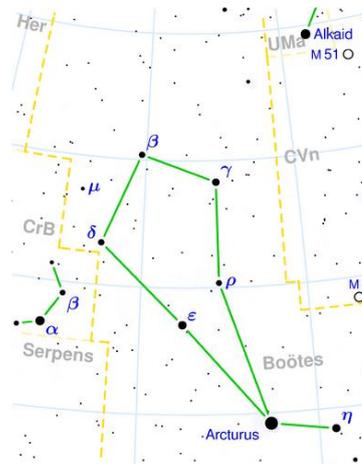
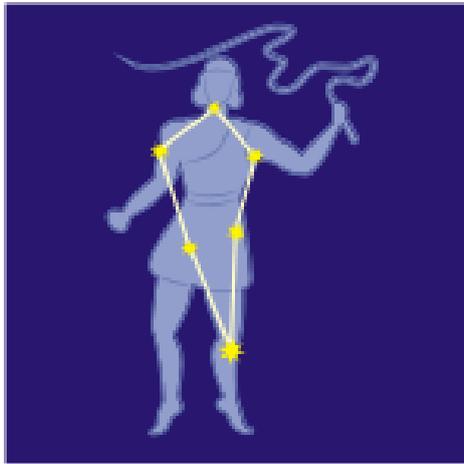
UNSERE KINDHEIT

Ich werde die Geschichte mit meinem frühen Erwachsenenalter beginnen. Ich wurde speziell ausgewählt, um ein Schicksal für meine Leute zu erfüllen. Die Priester hatten die Zeichen meiner künftigen Verkörperung viele Jahre erwartet. Schließlich kamen die Anzeichen. Das Heimat-Schiff war gekommen und die Söhne des Himmels haben die Töchter der Erde gewählt um Körper für meine Mit-Reisenden und mich zu schaffen. Als die Frauen alle mit einem Kind waren, kamen die Heimat-Schiffe nach Arkturus zurück.

Es ist sehr schwierig für eine 3D-Frau sich zu paaren und erfolgreich das Kind eines 6D-Mannes zu tragen. Die Männer mussten das große Risiko auf sich nehmen ihre Schwingungen zu senken, und die Frauen mussten sehr rein bleiben und für viele Jahre meditieren, um ihre Schwingungen zu erhöhen. Das Ergebnis, wenn erfolgreich, wäre ein Kind, das leicht in der 3. Dimension existieren könnte, auf der vierten und sogar der fünften im gleichen Moment. Diese waren ich und drei andere, die wir das Erwachsenenalter erlebten.

Wir lebten die meiste Zeit unseres Lebens innerhalb der Grenzen des Tempels. Dies mag vielleicht wie ein hartes Leben erscheinen, aber da wir leicht in die inneren Welten

reisen konnten, war das Opfer minimal. Auch kamen unsere Väter in regelmäßigen Abständen, um uns zur Heimatwelt von Arkturus zu bringen. Arkturianische Väter wurden für diese Mission gewählt, weil Arkturus ein Sternen-Tor-Planet ist.



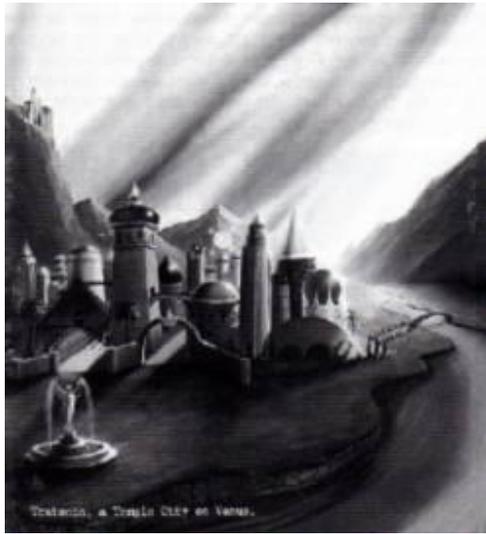
Von einer Sternen-Tor-Welt kann auf viele andere dimensionale Welten von den Regionen der **Boötes-Konstellation** aus zugegriffen werden, wo Arkturus am Himmelsgewölbe liegt. Unsere Väter arbeiten wirklich in höheren Dimensionen als der fünften, während sie von dem Planeten Erde weg sind.

Wir vier waren immer fröhlich, wenn wir eine Nachricht von unseren Vätern bekamen, da sie uns viele wichtige Lehren gaben. Wir waren sehr telepathisch und emphatisch und kommunizierten auf diese Weise mit ihnen. Wir waren eigentlich sehr froh, unsere Leben von 3D getrennt zu leben, da ihre unkontrollierten Gedanken und Gefühle ein ständiges Eindringen in unseren Verstand wären.

Es hat 5 von uns gegeben, aber sie war für die höheren Ebenen so offen, dass sie nicht funktionell in ihrem 3D-Gefäß bleiben konnte. Sie wurde, wie andere sagen würden, geisteskrank. Tatsächlich war sie in den höheren Ebenen geistig gesund. Schließlich wurde ihr dreidimensionale Form auf Grund der Turbulenzen von Gefühlen krank. Wir bateten die Priester eindringlich, sie von ihrem Erdengefäß zu befreien, damit sie von den schmerzhaften Einschränkungen frei sein konnte, aber sie wünschte nicht, eines ihrer „Experimente“ zu beenden. Unsere Väter intervenierten in ihrem Interesse. Sie befreiten sie zu ihrer höheren Form und nahmen sie mit sich nach Arkturus.

Unsere Väter brachten uns oft zur Venus. Die Venus-Lebensformen schwingen nur in der fünften und sechsten Dimension. Wir liebten es dort, weil wir völlig wir sein konnten und frei, ohne die Wachen, die uns ständig auf der Erde umgaben. Ich dachte eigentlich an die Venus eher als meine Heimat, als irgendwo anders. Arkturus war die Heimat unserer Väter und als wir dorthin gingen, blieben wir bei ihnen und ihren Familien. Als ich dort war, fühlte ich mich ein wenig wie ein „Experiment“. Ich war eine „Kreuzung“. Mein Arkturianischer Vater hatte einen Freund und einen Sprössling, und ich fühlte mich ein wenig ausgeschlossen. Es ist nicht, dass sie unfreundlich zu mir waren, eher, dass sie mich in ihre Leben nicht einschlossen und ich mich immer wie ein Besucher fühlte.

Auf der Venus gab es viele „Kreuzungen“ und Erdenbewohner die sich dort ausruhten und sich nach ihrem Irdischen Aufenthalt wiederherstellten. Unsere Väter brachten uns öfter zur Venus, als nach Arkturus. Sie kamen zur Erde, brachten uns zur Venus zu unseren vielen Freunden dort, um uns dann zu verlassen und zur Erde zurückzukommen, um ihre Mission abzuschließen. Auch wir lernten bald über unser höheres Bewusstsein zur Venus zu reisen. Unsere Freunde konnten uns in unseren höheren Körpern sehen und wir konnten sie besuchen und spielen.



Die Erde war lediglich der Standort unserer Mission, aber wir fanden auch einige Freunde auf eurem Planeten, wie Serenathenia. Sie war unser Mutter-Bild und kümmerte sich um uns alle mit großer Liebe. Wir waren in den ersten 2 Jahren unseres Lebens nur mit unseren Geburts-Müttern, so dass wir unsere dreidimensionalen Gefäße halten konnten. Allerdings machten sich die Priester Sorgen darüber, dass wir unsere Energie vergessen könnten, wenn wir auch in die dreidimensionale Ebene eingebunden würden, also wurden wir im Alter von 2 Jahren in die Sorgfalt unserer lieben Serenathenia gegeben. Sie wurde gewählt uns aufzuziehen, weil sie in beiden Welten leben konnte. Sie war jene, die uns lehrte in unserem Geist zur Venus zu reisen. Sie war eigentlich selbst Venusianerin.

Wir sahen unsere Erdenmütter nur zu speziellen Feiertagen, und da sie alle Ehemänner genommen und andere Kinder hatten begannen wir, uns aus ihren Leben heraus zu führen, wie wir es von unseren Vätern fühlten. Hopenakaniah war tief mit ihrer Mutter Ashathkania verbunden, die niemals heiratete oder andere Kinder hatte. Sie wurde uns allen ein besonderer Freund, ebenso wie eine zweite Mutter. Hopenakaniah war sehr froh, ihre Mutter mit uns zu teilen, da wir uns alle aus einem Blut fühlten. Wir waren von der Zeit an, als wir 2 Jahre waren, immer zusammen. Wir waren uns sehr nahe. Außer der beiden Frauen, die sich um uns kümmerten, gab es noch einen Erdenbewohner, dem wir sehr nahe waren. Sein Name war Sackatukeneon. Er sollte unser Diener sein, aber seine geheime Weisheit übertraf die der starren, großspurigen Priester bei weitem. Wir entdeckten kurz vor unserem Übergang, dass er wirklich ein aufgestiegenes Sein war, das einen Körper manifestiert hatte, um uns dienen zu können.

Unsere Väter waren uns auch nahe, aber wir zogen es vor, sie auf der Erde oder der Venus zu sehen, wo wir einen Teil ihrer Welt mehr fühlen konnten. Als unsere geliebte Schwester ihr Erdengefäß verließ, starb, war jeder von uns betroffen, dass uns das gleiche passieren könnte, so wurden wir noch mehr behütet vor der 3. Dimension. Einige der Priester hatten Zorneszüge, Gier und Angst in ihren Auren. Wenn wir unseren Vätern dies erzählten, begrenzten sie unsere Äußerungen auf nur drei Priester. Unsere Väter achteten darauf, einen annehmbaren Grund zu geben, um keine Feinde gegen uns unter den 3D-Priestern zu schaffen. Es war unter den erleuchteten Mitgliedern der Priesterschaft bekannt, dass es viele nicht erleuchtete Seelen gab. Sie wussten auch, dass diese Tatsache das endgültige Ende ihres großen Reiches signalisierte. Das Opfer des Herzens war zur eigentlichen Entfernung des physischen Organs degeneriert und war eher die Opferung des Feindes geworden, als das der höchsten Bürger.

Unsere drei Maya-Vater-Priester (wir nannten sie so) Lux, Uk und Kahn sprachen als eine Stimme und symbolisierten die drei Essenzen der Wahrheit. Lux war der menschliche Vertreter der Liebe; Uk repräsentierte die Weisheit und Kahn repräsentierte die Macht. Diese drei waren unsere Lehrer. Sie waren in so vollkommener Harmonie mit sich selbst und miteinander, dass sie einander die Sätze beendeten, ihre Stimmen in perfekter Einheit harmonisierten und als ein Bewusstsein operierten, aber gleichzeitig waren sie vollständige Individuen. Nur wenige Priester wussten von ihren Fähigkeiten, da ihnen die Dunklen (die nicht erleuchteten Priester) sicherlich Schaden zufügen würden, wenn sie davon gewusst hätten.

Wir nannten unsere Vaterpriester telepathisch „Lux-Uk-Kahn“ und jener, mit dem wir sprachen, würde antworten, während die anderen zuhörten und wenn notwendig, seine Antwort erweitern. Die Priesterschaft glaubte, dass Lux-Uk-Kahn uns die Heiligen Rituale und die Geschichte der Maya beibrachte. Sie wussten nicht, dass sie uns viel mehr unterrichteten!

So, jetzt wisst ihr von unserer Irdischen Familie. Zu der Zeit, waren wir sieben. Bis unsere Schwester hinüberging und wir unseren Moment letzter Initiation hatten, waren dies die einzigen Erdenbewohner, die wir sahen. Wir führten unsere Leben innerhalb der großen Pyramiden. Es gab drei Pyramiden zu dieser Zeit, die alle durch ein riesiges untergrundnetz von Tunneln verbunden waren. Da all dieser Boden geweiht war, waren wir frei zu gehen, wohin wir wünschten, solange wir von einem der oben genannten Erwachsenen begleitet wurden.

Ihr könntet glauben, dass wir aus unserer Sklaverei fliehen wollten, aber wir taten es nicht. Tatsächlich sahen wir es nicht als Sklaverei, sondern als Schutz. Von den Höhen unserer Pyramide konnten wir unten die verworrenen und unglücklichen Auren vieler der dreidimensionalen Menschen sehen.



Unsere Schwester, die nicht mehr in ihrem Erdengefäß bleiben konnte, was einfach eines Abends hinausgeschlichen, bevor sie ihre Erdung verlor. Wir sagten niemals jemandem, dass sie es getan hatte, aber als wir ihre monatelangen Höllenqualen sahen wussten wir, dass wir ihrem Beispiel nicht folgen würden.

Unsere Kindheit ging wirklich angenehm vorüber. Die vier von uns wurden auf eine Weise EINS, die Lux-Uk-Kahn für uns modelliert hatte, gleichzeitig behielten wir jedoch unsere Individualität. Unsere beiden Mütter liebten uns tief und wuchsen auch, einander liebend. Sie waren in ihren Leben zufrieden und glücklich und sie gaben uns jene Aura von Liebe und Zufriedenheit weiter. Sackatukeneon war unser bester Spielkamerad. Er nahm uns mit sich auf viele Reisen in die inneren Welten. Wir bewegten uns jenseits von Zeit und Raum, um unterschiedliche Ebenen und Zeitrahmen zu besuchen.

Eine unserer bevorzugten Reisen war nach Atlantis, der Heimat unserer Vorfahren. Wir besuchten des Nachts unser vergangenes Selbst um sie nicht zu beunruhigen und lernten unsere Atlantischen Lektionen direkt von der Quelle. Wir erkannten schnell, dass der Fall des Atlantischen Reiches nicht anders zu unserem gegenwärtigen Zustand unserer Maya-Welt war. Die vier von uns hatten gemeinsam auf Atlantis in einer ähnlichen Mission gearbeitet, die wir bei den Mayas angenommen hatten. Allerdings würde uns Sackatukeneon über keines der Details informieren, was unsere Mission hier wäre.

„Eure Mission muss zu jedem von euch tief aus eurem Inneren kommen, wenn ihr bereit seid, sie zu empfangen.“

Es war kurz nach dieser Erklärung, dass ich begann, die Träume zu haben. Ich erreichte mein Mannesalter und hoffte, dass die Träume eine tiefe Änderung in mir symbolisierten. Ich hatte allerdings Angst, dass die Träume irgendwie ein Teil meiner Mission waren.

Die Träume waren nicht gut. Tatsächlich waren es Albträume. Seltsame Geschöpfe mit vier Beinen und Haaren auf ihren Gesichtern fielen in unser Land ein. Ihre Köpfe waren aus einem seltsamen Metall hergestellt, wie ich es vorher niemals gesehen hatte, außer

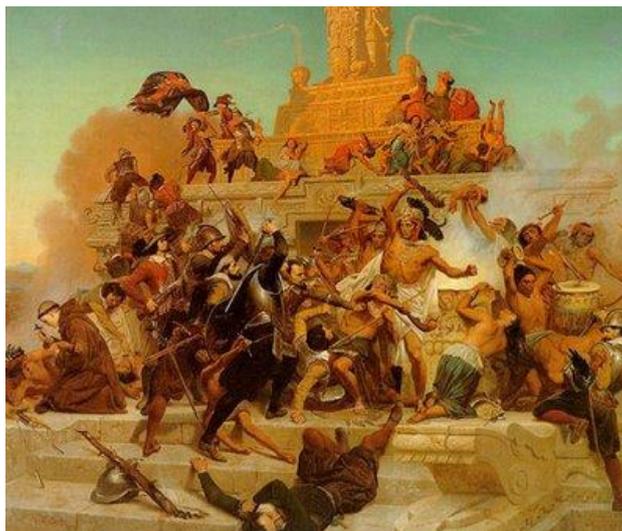
auf meinen Reisen mit meinem Vater. Diese Geschöpfe waren Lord des Feuers. Sie hatten große Stöcke, die ein Feuer abgaben, das jeden auf seinem Weg verletzte und tötete. Sie hatten auch einen Drachen, den sie mit großen vierbeinigen Tieren zogen. Dieser Drache hatte ein Feuer, viel stärker als die Stöcke.

„Wir müssen gehen, wir müssen gehen!“

Ich wurde Morgen für Morgen mit diesen Worten wach, die in meinem Kopf oder in meiner Stimme waren. Manchmal wurde ich von meiner eigenen Stimme geweckt. Die anderen drei, die mit mir im gleichen Raum schliefen, wurden meiner nächtlichen Schreie überdrüssig und baten dringend, dass ich ruhig sein möge, damit sie schlafen konnten. Sonst sagten sie jedoch nichts. Wie vier hatten ein besonderes Vertrauen hergestellt, indem keiner von uns jemals für den anderen sprechen würde. Egal was auch zwischen uns vier geschah, war ein absolutes Geheimnis, selbst vor unserer Erdenfamilie. Sackatukeneon wusste von unserem besonderen Abkommen, da er es in unserem Geist lesen konnte. Er sagte nichts. Er nickte nur dazu, als ob er uns ermutigte. Bald sagte er sogar: ***„Ihr vier müsst EINS sein. Nichts kann in eure Gruppe ungeladen eintreten.“***

Schließlich, nach vielen Nächten meines Schreiens, versammelten die drei sich um mich in der Nacht. Wie eine Person sagten sie, „wir können nicht mehr ertragen, dich leiden zu sehen. Wir haben Angst, dass du vielleicht wie unsere Schwester geworden bist, die wir von ihrem Erdengefäß befreien mussten.“

„Ja“ erwiderte ich. „Ich habe auch jene Angst. Aber wenn ich nicht träume, ist mein Grund noch mit mir. Vielleicht ist es an der Zeit, meine Träume mit euch zu teilen. Vielleicht könnt ihr mir helfen. Wir werden jetzt zu Erwachsenen. Die Träume können ein Produkt meiner kommenden Visionen sein.“



Sie stimmten mit mir überein und hörten konzentriert zu, während ich das gesamte Thema meiner sich wiederholenden Träume erzählte. Meine schlimmste Angst wurde erkannt. Jeder von ihnen, in seiner eigenen Zeit, zeigte einen Blick der Anerkennung auf

seinem Gesicht. Ich wusste, dass auch sie die Träume gehabt hatten, nur nicht so extrem. Die Visionen betrafen nicht das Ende meines eigenen, persönlichen Lebens, sondern eher das Ende der gesamten Gesellschaft!

„Ja“ antworteten sie mir einer nach dem anderen, auch ich habe jenen Traum gehabt. Was werden wir tun? Wir müssen es jemandem erzählen, aber wem?“

Nach vieler Diskussion entscheiden wir uns, dass wir es zuerst Sackatukeneon sagen. Er war von der Mayagesellschaft der entfernteste. Wir entschieden wegen dieser Tatsache, dass er objektiver sein könnte. Es dauerte einen vollen Mondzyklus bis der Zeitpunkt richtig war, unsere Geschichte mit Sackatukeneon zu teilen. Glücklicherweise hörten meine Träume auf, nachdem ich sie mit meinem Bruder und meinen Schwestern geteilt hatte. Tatsächlich hatten wir schon fast entschieden es für uns zu behalten, als Sackatukeneon uns eine Geschichte von einer Rasse von Menschen erzählte, die weit entfernt hinter dem Land und dem Wasser lebten und auf einem Tier ritten, das „Pferd“ genannt wurde.

„Dann sind das nicht ihre eigenen Beine?“ platzte mein Bruder Hegsteomen heraus. Sackatukeneon sagte bloß, „muss ich euch weiter Kinder oder jetzt Erwachsene nennen?“

„Ja, ja, wir sind jetzt Erwachsene. Und wir haben alle die gleiche Vision gehabt.“

Tutenakqua hielt uns für viele Nächte mit seinen Träumen wach. Schließlich sprachen wir mit ihm über das, was wir alle in unseren Träumen gesehen hatten. Diese Pferdeleute sind schreckliche Barbaren und werden unsere Gesellschaft in den Ruin führen.

„Meine Kinder, unsere Gesellschaft hat sich, wie ihr es genannt habt, schon in den Ruin geführt. Alle Dinge müssen in der 3. Dimension vergehen, sogar bei den großen Mayas.“

„Aber was können wir tun?“ fragten wir sofort.

„Kommt jetzt, wir müssen dies euren drei Vater-Priestern sagen, sie haben darauf gewartet, dass ihr bereit seid“ sagte er.

UNSERE EINFÜHRUNG

Und so begann unsere Einführung. Auch wenn wir niemals viel Interaktionen mit der Gesellschaft der Mayas gehabt hatten, war es das Land unserer Mütter. Unsere Arkturianischen Väter hatten etwas über unser „Schicksal“ angedeutet, wären aber nicht bereit Fragen zu beantworten, die wir stellen würden.

„Ihr müsst die Antworten innerhalb eurer Selbst finden“, sagten sie immer.

Unsere Väter kamen jetzt sehr oft zu uns und brachten uns zur Venus oder nach Arkturus. Sie zeigten uns, wie wir Zeit und Raum freilassen und Portale zum Reisen finden. Wir waren keine Kinder auf einem Abenteuer mehr, sondern interdimensionale Piloten im Training. Manchmal machten wir unsere Reise in einem Fahrzeug und

manchmal machten wir die Reise in unserem Geist. Die Reise in unserem Geist zu machen war sehr schwierig, weil wir unsere Schwingungsrate zur 7. Dimension anheben mussten, um ohne ein Fahrzeug zu reisen. Nur Hopenakaniah und ich konnten es ohne die Hilfe unserer Väter machen. Dies war das erste Mal, dass einer von uns anders als die anderen war und das beunruhigte uns sehr.

„Fürchtet euch nicht“, sagte mein Arkturianischer Vater. „Es gibt Kurzstreckenläufer, die sehr, sehr schnell laufen, aber sie können nicht lange laufen. Dann gibt es andere die nicht schnell laufen können, aber sie haben eine große Ausdauer und können ein stabiles Tempo für eine lange Entfernung halten. Tutenakqua und Hopenakaniah sind die Kurzstreckenläufer. Hegsteomen und Leatunika sind die Langstreckenläufer. Alles ist, wie es sein sollte. Ihr vier seid immer ein Team.“

Die Worte meines Vaters trösteten uns, aber unser Team von vier wurde allmählich je ein Team von zwei Teams. Die Kurzstrecken- und die Langstreckenläufer hatten unterschiedliche Lektionen.

Und dann gab es da das Geschlecht. Obwohl uns dies in der Kindheit erklärt wurde, hatten wir es nicht wirklich verstanden. Aber jetzt war es ein Drang, ein Hunger geworden. Wieder waren es die beiden Teams, aber es gab keine Rivalität oder Eifersucht. Wie üblich, war Sackatukeneon der erste, der es bemerkte. Alle vier waren wir mit ihm und er sprach in Rätseln.

„Einige Nahrungsmittel werden täglich in ungezwungener und notwendiger Weise zu sich genommen. Andere Nahrungsmittel sind allerdings Energie-Werkzeuge und sollten nur in Ritualen genommen werden.“

Obwohl es über die Schwingung eines sexuellen Drangs war, verstand er, dass unsere Mütter dreidimensional waren und dass wir ihre Bedürfnisse erbten. Er zeigte uns, wie wir unsere Sexualität benutzen könnten, um unsere Schwingung zu erhöhen und über Zeit und Raum gemeinsam auf unseren gegenseitigen Orgasmen reisen.

Er warnte uns, ***„dies ist kein Spielzeug. Es gibt eine große Energie in diesem Akt. Es kann eure Schwingung genauso leicht senken, wie sie erhöht werden kann.“***

Unser Schlafraum wurde in zwei Räume mit jeweils zwei Matten verändert. Die Schwestern tranken jeden Morgen ein besonderes Getränk, so dass wir kein Kind schaffen würden.

„Ihr vier werdet etwas viel wichtigeres schaffen, als ein Maya-Baby, das von den Angreifern getötet werden würde.“

Sackatukeneons Worte ernüchterten uns. Wir hatten immer besondere Privilegien gehabt, weil wir eine besondere Verantwortung hatten. Wir dürfen uns nicht davor drücken. Während wir die Sexualität entdeckten, begannen sich die Dinge für uns zu ändern. Unsere Lehrer erlaubten uns die Freiheit und das Vergnügen der Sexualität als

Erwachsene für drei Mond-Zyklen. Dann wurden wir alle gerufen, um bei einer besonderen Versammlung mit unseren drei Vater-Priestern, unseren Arkturianischen Vätern, Sackatukeneon und unseren beiden Hüter-Müttern dabei zu sein.

„Es ist jetzt Zeit für eure letzte Einführung.“ Sackatukeneon sprach, sehr zu unserer Überraschung. „Ich sehe, dass ihr überrascht seid, dass ich spreche, da die Gruppe sich vor euch versammelte“ setzte Sackatukeneon fort. „Der Grund, warum ich spreche ist, weil ich euch am besten kenne und weil ich es war, der den gesamten Prozess eurer Geburten einleitete und arrangierte. Ich habe euch mich als Diener präsentiert, weil ich ein Diener für eure Bedürfnisse bin und weil die ersten die letzten sein werden. Die Dunklen müssen nicht wissen wer ich bin und ich habe euch gezeigt diese Macht zu halten. Ich habe kein Geheimnis vor euch behalten. Wenn einer gefragt hätte, wer ich war, hätte ich es euch gesagt. Allerdings wurde ich euch als bescheidener Diener präsentiert und ihr habt nie danach gefragt, warum ich all die Energien halte, die ich euch zeigte und beigebracht habe. Es lag in meiner Verantwortung, euch die wichtigsten Lehren beizubringen, die ihr erfolgreich in Einweihungen weitergeben werdet in der Zeit die vor euch liegt. ***Macht/Energie ist in einer einfachen Form am sichersten. Wenn ihr eure Energie tief innerhalb eures Selbst halten könnt, ohne das Bedürfnis nach Anerkennung und Verherrlichung durch andere, wird eure Macht unbestechlich bleiben.***

Ihr habt verstanden, wie dunkle Wesen Macht übergeben, um mächtig auszusehen. Der Grund ist, weil sie eher von anderen beherrscht werden, als durch sich. Weil sie andere brauchen um sich zu erkennen, müssen sie auch die Energie von anderen sammeln. Sie haben die Lehren unserer Heimat, Arkturus, verzerrt. Sie ließen ihre Schwingung fallen, um Beifall zu suchen und waren nicht fähig, sie wieder zu erhöhen. Sobald ihr etwas von außerhalb eurer benötigt, verliert ihr die Verbindung zu eurer größten Energie, die innerhalb eurer liegt. Es ist wichtig, dass ihr jetzt diese Lektion lernt, weil eure Einweihung sein wird, in die Gemeinschaft zu gehen, vor der wir euch für euer ganzes Leben geschützt haben. Wir wissen, dass ihr bereit seid, weil ihr alle Herausforderungen der Sexualität gemeistert habt.

Wir fragten uns auf einmal, was er mit jener Erklärung meinte.

Wenn man eine sexuelle Empfindung als Sein fühlt, zündet er/sie die kreative Energie.

Diese kreative Energie kann sich entweder im Rückgrat zu den höheren Chakren erheben im Dienst des Lichts gelenkt, oder sie kann im animalischen Selbst bleiben.

Tiere im Dschungel benutzen ihre Sexualität in einer instinktiven Weise und halten dadurch die Gesetze der Schaffung in ihren Akten ein. Allerdings kann der Mensch mit seinen unkontrollierten Gedanken und Emotionen sein Geschlecht als Werkzeug der Eroberung über eine andere Person benutzen. Menschen können ihr Geschlecht in einer respektlosen oder sogar grausamen Art benutzen. Sie können auch den Partner eines anderen begehren, einfach weil sie wünschen, was sie nicht besitzen. Ihr, meine Kinder, seid nicht in jene Dunkelheit gefallen. Ihr habt eure sexuelle Natur gemeinsam genutzt, entweder um euer Bewusstsein zu erhöhen oder mit eurer Essenz zu spielen und sie zu

genießen. Niemals begehrte einer von euch ein einziges Mal jemand anderes als euren Partner. Wir sind so voller Stolz für euch und wir loben euch für eure Meisterung.

Dann kamen alle unsere Mentoren zu jedem einzelnen von uns und gab uns ein kleines Geschenk für die Reise in die 3D-Welt. Jeder von ihnen gab uns eine besondere Mitteilung und eine liebevolle Umarmung. Wir alle weinten vor Freude. Es war ein schöner Moment, der immer in unseren Seelen leben wird.

„Es ist jetzt an der Zeit zu gehen“ sprach Sackatukeneon.

„Aber warum müssen wir in jenes Land hinaus reisen“ fragten wir sofort.

„Ein Teil eurer Einweihung ist es, jene Frage für euch selbst zu beantworten“, war seine einzige Antwort.

IN DIE STADT

Wir verließen unser Tempelheiligtum so naiv wie Kinder. Uns wurde gesagt, unser Identitätsgeheimnis um jeden Preis zu bewahren. Dann wurden wir mit verbundenen Augen geführt ~ als ob wir nicht mit unserer inneren Vision den Dschungel, der die 3D-Stadt umgibt, sehen könnten.

„Bleibt zuerst im Dschungel“, warnten sie uns. *Ihr werdet es leichter schaffen damit fertig zu werden, als mit der Stadt.“*

Denn stahlen sie sich von uns, wie Gespenster. Wir vier blieben die ganze Nacht zusammengekauert im Dschungel bis der nächste Tag kam. Die Töne und Anblicke waren erschreckend. Wir waren zu entfernten Welten und Planeten gereist, aber waren vom Dschungel erschrocken, auch wenn er uns unser ganzes Leben umgeben hatte.



Schließlich zwangen uns unsere Mägen, uns im Dschungel auf die Suche nach Nahrung zu wagen. Wir stellten fest, dass wir keine Lebewesen töten könnten, aber der Dschungel hatte reichlich Früchte und Wurzeln. Wir lernten sehr schnell unsere stark entwickelten Instinkte zu benutzen um zu entscheiden, welche Nahrung essbar war und welche giftig. Wir aßen sehr sparsam von jedem Essen bis wir sicher waren, dass unsere

Instinkte richtig waren. Wir entschieden, dass wir für 6 Mondzyklen gemeinsam im Dschungel bleiben würden und wir uns dann getrennt in die Stadt wagen würden für die letzten 6 Monde unserer Einweihung.

Wir waren angewiesen worden unser Schicksal zu erfüllen, indem wir in der 3. Dimension das Leben erfahren müssten, und das tat ich endlich. Allerdings, meine Ängste und Schmerzen während ich in jener Stadt war, sind zu viele um sie zu erzählen. Die Zeit im Dschungel war schön. Wir 4 arbeiteten als *EINS*. Wir bauten einen Schutz in einem dicht bewaldeten Gebiet. Wir benutzten unsere Fähigkeiten, unser Haus zu tarnen und meditierten nachts, um vor den Geschöpfen der Dunkelheit die Schwingung unseres Gebiets zu erhöhen und dadurch Sicherheit und Unsichtbarkeit zu schaffen. Wir waren fähig, Kontakt zu den Feen, Gnomen, Elfen und anderen kleinen Leuten unseres Gebiets herzustellen. Sie waren unsere Freunde und sie unterrichteten uns, wie man im Dschungel überlebt. Auf diese Art führten wir das Leben, das wir gewohnt waren, mit unserer Schwingung, die sowohl die dritte, als auch die vierte Dimension umfasste. Jeden Tag übten wir, unsere Schwingung alleine in die 3. Dimension zu verschieben, um uns auf unsere Zeit in der Stadt vorzubereiten.

Zu unserem Schrecken und Bedauern kam der Tag, an dem wir uns alleine in die Stadt wagen mussten und uns den Schwingungen der vielen, vielen Menschen und den Ausdünstungen ihrer unzähligen Gedanken und Gefühlen aussetzen mussten. Die Vorbereitung war für mich nicht genug gewesen. Ich war nicht mehr als ein paar Tage in der Stadt, als ich von den dissonanten Gedanken und Gefühlen von jenen um mich sehr krank wurde. Ich kannte niemanden, hatte keine Nahrung oder Schutz und erfuhr das erste Mal in meinem Leben Krankheit. Ich wollte verzweifelt einen telepathischen Ruf an meinen Bruder und meine Schwestern richten, aber wir hatten uns darauf geeinigt, dass wir diesen letzten Teil unserer Einweihung alleine erfahren wollten. Schließlich fand mich am dritten Tag meiner Krankheit, an dem ich nur gegessen und getrunken hatte, was ich stehlen konnte, eine alte Frau in einer kleinen Nische am Ende einer Gasse kauend. Sie schien mich zu erkennen und führte mich zu ihrem nahegelegenen Haus.



Ich erinnere mich nicht daran, was in den folgenden Tagen passierte. Ich glaube, dass ich phantasiert habe. Die alte Frau kümmerte sich um mich und behielt mich in ihrem Haus. Sie sagte ihren Nachbarn, dass ich ein entfernter Cousin von einer anderen Stadt war, der unerwartet bei ihr erschienen war, und dass ich krank geworden war. Wir wurden alleine gelassen. Ich weiß nicht, was ich ihr während der Zeit, in der ich krank war, erzählte, aber als ich mich erholt hatte konnte ich in ihren Augen sehen, dass sie mehr von mir wusste, als ich mich erinnere erzählt zu haben. Sie fragte mich niemals oder beschränkte mich auf irgendeine Weise. Sie sagte nur eines Tages, dass sie für viele Jahre auf mich gewartet hatte. Mehr würde sie nicht erklären. Dieses Haus diente als meine Basis in der übrigen Zeit in der Stadt, und diese hübsche alte Frau diente mir als eine Mutter.

Als ich gesund war, war meine erste Aufgabe zu lernen, mich vor den Ausstrahlungen der anderen zu schützen. Mein ganzes Leben verbrachte ich damit mich zu öffnen und empathisch zu sein. Mein Leben war vollkommen beschützt und ich war nur jenen vorgestellt worden, die ihre Gedanken und Gefühle gemeistert hatten. Jetzt war ich in einem Meer von psychischen Turbulenzen und ich musste lernen mich zu schützen, wenn ich überleben wollte. Allmählich setzte ich mich mehr und mehr der Stadt aus, bis ich mich endlich genug schützen konnte, um eine Arbeit zu finden. Meine neugefundene Mutter hatte mir gesagt, dass die Menschen arbeiten mussten, um Nahrung zu bekommen. Dies war einer der vielen Momente in denen ich spürte, dass sie von mir mehr wusste. Aber wir hatten ein unausgesprochenes Abkommen, nicht ihr Privatleben oder das meine zu diskutieren.

Am ersten Tag während meiner Arbeit als Hausierer auf dem Marktplatz sah ich einen Mord. Ich hatte nie das Konzept des Mordes erfahren. Deswegen war ich schockiert, als ich sah, dass ein Mann einen anderen tötet, nur für etwas kleinen Besitz. Ich sah die Lebensenergie des Toten viele Tage über seinem Körper schweben. Andere gingen direkt durch das Wesen und wussten nicht einmal, dass es dort war. Ich sah mich veranlasst nicht damit zu kommunizieren, da meine neugefundene Fähigkeit des psychischen Schutzes noch nicht perfektioniert war, und ich wagte nicht die Freigabe meines psychischen Schildes. Auch war der Geist sehr böse und rachsüchtig. Ich konnte meine Mission nicht für einen bösen Körperlosen riskieren.

Die 6 Monde zogen sich dahin, als wären sie eine Lebenszeit. Ich entdeckte, dass ich Gedanken und Gefühle hatte, von denen ich nicht wusste, dass sie existieren. Angst, Ärger, Traurigkeit, Einsamkeit, Negativität und Verwirrung drängten in mein Herz und meinen Verstand. Es wurde zunehmend schwieriger zu entscheiden, ob diese Erfahrungen meine oder die eines anderen waren. Mein psychisches Schild wurde dünner und dünner, bis es nicht mehr zu existieren schien. Ich nahm zu, weil essen ein Weg für mich war, mich von dem abzulenken, was um mich herum und innerhalb meiner passierte.

Mein Körper erfuhr ebenso noch andere Veränderungen. Er schien dichter und langsamer zu werden. Ich hatte nicht mehr die Beherrschung über ihn, die ich im geschützten Haus meiner Kindheit gehabt hatte. Und was am schlimmsten war, ich begann zu vergessen, wer ich war.

Jeden Morgen würde ich immer mehr getrennt von meinem wahren Selbst erwachen und immer mehr eingebettet in der kleinen Person sein, die sich jeden Tag auf dem Marktplatz abplagte. Ich sah Besorgnis auf dem Gesicht meiner neuen Mutter. Sie sprach oft davon, wie sie mich traf, als ob sie meine Erinnerung lebendig halten wollte. Eines Morgens, als sie versuchte mich zu erinnern an das, wer ich gewesen war, warf ich eine Tasse durch unseren Lebensraum und verfehlte die Liebe Frau ganz knapp.

„Ich weiß nicht was du willst, dass ich bin!“ Schrie ich in Wut und Verwirrung. Sie nahm ruhig die Tasse auf, fülle sie nach und stellte sie wieder auf den Tisch. „Mein lieber Junge, ich möchte nur, dass du dich erinnerst, wer du bist.“



Ihre Worte betäubten mich, wie ein Klaps in mein Gesicht. Erinnert sie sich, wer ich bin? Ja, es gab einen Grund für mich hier zu sein. Aber was war es?

Ich konnte kaum mehr als einige Tage zurückdenken, und selbst diese lagen so sehr im Nebel, als ob ich betäubt wäre. Würdet ihr glauben, dass ich dieser liebevollen freundlichen Frau danken würde? Aber ich erhob mich nur und stapfte von unserem Haus weg, wie ein böses Kind. Den ganzen Tag über konnte ich mich bei meiner Arbeit kaum konzentrieren. Visionen von Tempeln, Höhlen und die Gesichter von 3 Kindern wirbelten in meinem Kopf herum. Ja, ich musste mich erinnern. Aber ich konnte nicht. Die Bilder, die ich in meinem Verstand sah hatten keine Verbindung zu der Person, die ich geworden war. Ich war an dem Tag im tiefsten Aufruhr. Schließlich war es Zeit den Stand zu schließen, als eine schöne junge Frau kam um von mir zu kaufen. „Ich werde schließen“, brüllte ich sie an, als ob sie ein Bettler war.

Ihre Augen waren lieb und klar, und sie berührten direkt mein Herz. Ich konnte ihrem Blick nicht widerstehen und machte den Stand wieder auf. Sie kaufte das, wofür sie gekommen war, verabschiedete sich und drehte sich zum Gehen. „Warte“ rief ich ihr zu. „Geh bitte noch nicht. Lass mich schließen und ich werde dich nach Hause begleiten. Es ist fast Dunkel und es ist gefährlich für eine so schöne Frau wie du es bist.“

„Wie weiß ich, dass es mit dir sicher sein wird?“ fragte sie mit einem Glitzern in ihren tief braunen Augen.

„Warum, ich bin von Königlicher Familie, natürlich bist du sicher mit mir. Ich war schockiert und beschämt bei dem was ich gesagt hatte, aber eine Erinnerung begann sich in meinem Verstand zu bilden, die ich verloren hatte. Es war das Gesicht eines anderen Kindes. Es war das Gesicht meiner Schwester, jener, die wir befreit hatten. Ich betrachtete die Frau vor mir. Hätte meine Schwester wie sie ausgesehen, wenn sie ihre Erforschung des 3D-Lebens überlebt hätte? Und, als ob ein erhellender Blitz

meinen Verstand getroffen hatte, erinnerte ich mich. Ich erinnerte mich nicht wirklich, sondern der Nebel begann sich zu klären, und ich konnte Visionen der Reinheit an den Rändern meines Verstandes warten sehen.

Ich betrachtete die Frau. Wie lange mag ich sie in meiner Träumerei der Erinnerung angestarrt haben? Ihr Gesicht zeigte ein wenig Besorgnis, aber sie lachte nicht über meine Erklärung.

„Dann komm, mein Lord, und bringe mich nach Hause.“ Sie lächelte warm, fast als ob sie mir glaubte.

Während wir zu ihrem Haus am Rand der Stadt gingen, sprach sie ein wenig über ihr Leben. Ihre Familie war gerade in diese Stadt gekommen. Sie waren sehr arm und sie waren gekommen, ein besseres Leben zu finden. Ihre Mutter, Vater und einige Geschwister begrüßten mich wie einen lange verlorenen Freund. Das war der Moment in dem wir erkannten, dass wir unsere Namen nicht ausgetauscht hatten. Wir hatten uns vom ersten Moment so wohl gefühlt, dass wir einfach gingen und die Namen unnötig erschienen. Ihr Name war Lenexa und ich glaube, dass ich an jenem Tag begann sie zu lieben.

Sie brachte mir eine Mahlzeit und begann sie mit mir zu essen. Ihre Besorgungen schob sie auf das Ende des Tages und ich besichtigte ihr Zuhause. Wenn es etwas in meiner Hütte gab, das übrig war, würde ich es ihrer Familie bringen. Einiges würde ich natürlich auch für meine liebe Adoptivmutter bewahren. Als sie Leneah das erste Mal traf, umarmte sie sie liebevoll, da sie wusste, dass diese Frau mein Retter war.

Während meine Erinnerung begann zurückzukehren, erzählte ich Leneah ununterbrochen meine Geschichte eines mythischen Charakters, der ich wirklich war. Sie liebte die Geschichte und wünschte jeden Tag mehr zu erfahren. Ich erzählte ihr alles, außer natürlich die geheimen Lehren der Mayas. Es dauerte nicht lange bis wir uns liebten. Es war sehr anders als mit Hopenakaniah. Mit Leneah war es schön, liebevoll und erdend. Jedes Mal, wenn wir einen Orgasmus hatten, erdeten wir uns gemeinsam tief in der Erde. Wir waren wie zwei Bäume mit unseren Wurzeln tief in der Erde. Ich versuchte das Kraut zu finden, damit sie kein Kind bekäme, aber sie sagte, dass sie mein Baby haben wollte.

„Ich kann dich aber nicht zu meiner Ehefrau machen. Ich muss bald gehen.“
„Wir werden uns wiedertreffen“, antwortete sie immer.

Meine Zeit in der Stadt näherte sich seinem Ende und zu meiner Überraschung stellte ich fest, dass ich nicht gehen wollte. Ich hatte zu Leneah auf eine ruhige und einfache Art Liebe entwickelt. Ich liebte Hopenakaniah wie einen Teil von mir, aber ich liebte Leneah, wie ein Baum seine Wurzeln liebt, oder eine Pflanze ihre Blume. Wie könnte ich sie verlassen? Sie hat mein Leben gerettet. Könnte ich sie einfach verlassen? Könnte ich meinen Zweck verlassen? Ich wusste nicht, was mein Zweck war. Leneah hatte mich gelehrt, das Leben in der 3. Dimension zu lieben, und ich hätte sie jetzt verlassen sollen,

auf immer wahrscheinlich. Ich musste sie verlassen! Ich wurde immer unaufmerksamer. Unsere Liebe war in dieser Zeit verzweifelt und tief leidenschaftlich, wir verwurzelten nicht tief in die Erde, sondern erhoben uns stattdessen in die höheren Ebenen, wie ich es mit Hopenakaniah getan hatte. Ich sah sie als Engel mit Flügeln und sie sah mich als Gott einer anderen Welt. Als wir endlich zur Erde zurückkamen, sah sie in meine Augen mit ihrer tiefen Weisheit. „Es ist Zeit, dass du jetzt gehst. Wir werden uns wieder treffen. Geh jetzt Geliebter, während ich jetzt noch die Kraft habe, dich wegzuschicken.“

Ich versuchte zu bleiben, aber sie ließ mich nicht. Sie stieß mich buchstäblich fort von sich. Mir wurde klar, dass ich weinte, weil sie so stark war.

„Geh nach Hause! Bring mich nicht dazu es noch einmal zu sagen“, sagte sie weinend.

Sie wendete sich ab und lief von mir fort. Jeder Muskel in meinem Körper wollte ihr folgen. Aber wie immer hatte sie Recht. Die 6 Monate waren seit mehr als einer Woche vorbei. Ich ging langsam nach Hause und küsste meine liebevolle Adoptivmutter und sagte auf Wiedersehen. Ich hatte einige Merkmale von Werten, die ich bewahrt hatte.

„Gebt bitte acht auf Leneah und wacht über ihr, wie ihr über mich gewacht habt. Ich muss gehen.“

Wie üblich fragte sie nicht. Sie verstand. Ich wendete mich um und verließ das kleine Haus, in dem ich mich so liebevoll entwickelt hatte.

Ich wartete drei lange Tage und Nächte auf meinen Bruder und meine Schwestern, aber sie hatten sich mir nicht angeschlossen. Möglicherweise hatten sie genauso vergessen wie ich es hatte. Vielleicht haben sie niemand gefunden, der sich um sie sorgte, hatten nicht so viel Glück wie ich, jemanden zu treffen der sie dazu brachte, sich zu erinnern. Vielleicht waren sie sogar tot. Ich suchte in meinem Geist nach ihnen, wie wir es taten, als wir Kinder waren. Als Kinder spielten wir das Spiel Verstecken, aber wir suchten in unserem Geist. Die Regeln waren, dass wir nur einander in uns suchen könnten. Wir hatten eine Gelegenheit, in ein Versteck zu gehen. Wir wurden darin sehr gut. Wir konnten uns finden und uns in Verbindung setzen, egal wie weit wir voneinander getrennt waren. Wir hatten mit diesem Spiel begonnen, nachdem unsere Schwester befreit worden war. Was für eine tapfere Seele sie gewesen war. Es war die Vision von ihr, die mich erinnern ließ. Ich hatte mich oft gefragt, ob Leneah ihre Reinkarnation war. Wenn das wahr war, könnte sie vielleicht auch die anderen finden und ihnen ebenso helfen.



Ein weiterer Tag verging, ohne ein Zeichen von ihnen. Möglicherweise waren sie bereits da gewesen und sind gegangen. Ich war ja verspätet gekommen. Allerdings, wenn ich zum Tempel ohne sie ging, könnten sie hier auf mich warten. Ich war von Unentschlossenheit geschüttelt. Ich entschloss mich, meinen Arkturianischen Vater zu rufen, und um seinen Rat zu bitten. In meinem ganzen Leben war er entweder persönlich oder in Gedanken mit dem einfachsten Ruf meines Geistes. Allerdings war es jetzt anders. Ich rief und rief, aber es kam keine Antwort. Was war passiert? Hatte ich meine Schwingung so sehr gesenkt, dass ich nicht mehr mit meiner Familie kommunizieren konnte? Hatte ich vergessen, wie ich ihn rufen muss? vielleicht war es das, warum ich meinen Bruder und meine Schwestern nicht finden konnte. Verzweiflung und Furcht entstanden in mir. Ich wusste, dass, wenn ich meinen Emotionen erlaubte das Bessere von mir einzunehmen, ich nie fähig wäre, ihn zu erreichen. Aber ich versuchte und versuchte es und es kam keine Antwort. Schließlich beschloss ich nach Arkturus zu reisen um ihn zu finden. Ich wusste, dass ich lange meditieren müsste, um meine Schwingung in die 7. Oktave zu erhöhen, sodass ich im Geist nach Hause reisen konnte. Ich war niemals alleine nach Arkturus gegangen. Ich war immer mit meinem Vater oder Hopenakaniah während unserer sexuellen Paarung gereist. Wäre ich fähig, meine Schwingung so anzuheben, dass ich es ohne die Hilfe von anderen konnte?

Ich entschied mich, nicht über diese Frage nachzudenken, weil es nur Zweifel und Furcht schaffen würde. Ich fand einen bevorzugten Meditationsort in der Krümmung eines großen Baumes, den ich oft benutzt hatte, als wir im Dschungel lebten. Ich erwartete, dass ich Frieden und Ruhe an diesem Ort finden könnte, genau wie es früher war, aber es geschah nicht. Mein Geist war geschlossen. Mein Herz war leer. Ich hatte viele Monate nicht meditiert und jetzt hatte ich vergessen, wie es geht. Negativität, Zorn und Furcht trennten mich von jenem höheren Teil von mir. Ich versuchte immer und immer wieder meine Schwingung anzuheben, aber es funktionierte nicht. Meine geöffneten Augen glitten über die Umgebung um mich, die sicher und schützend gewesen war, jetzt wurde es ein dichter und bedrohlicher Dschungel. In einem Wutanfall packte ich einen großen Stein und begann die Erde vor mir zu schlagen. Ein Loch begann sich zu bilden. Ich schlug immer mehr, härter und schwerer. Das Loch wurde schließlich größer und größer und in meiner Erschöpfung lehnte ich mich zurück an den Baum und schloss meine Augen.

Und dann sah ich das gleiche Loch, nur war es in meinem Geist. Es rief mich, damit ich eintrete. Es war dunkel und Unheil-verkündend, aber es würde mein Bewusstsein nicht verlassen. Ich musste hinunter in meine Tiefen reisen. Ich hatte dieses Loch zu betreten und seine gewundene Strecke tief in den Kern meines gequälten Geistes zu folgen. Viele Bilder und Gefühle meines Lebens in der 3. Dimension wirbelten vor und innerhalb meiner und unterbrachen meine Reise. Ich fand, wenn ich meine Aufmerksamkeit auf jene Ablenkungen setzte, dass ich mich in ihrem Sumpf verfangen würde. Das Loch wand sich tief und tiefer in meine Psyche und tatsächlich in meine physische Form. Ich begann zu realisieren, dass ich in die zelluläre Struktur meiner physischen Form reiste. Je tiefer ich reiste, umso kleiner wurde alles. Ich war nicht mehr dreidimensional. Ich war zweidimensional und dann war ich ein Punkt in der Dimensionalität.

Und dann hörte alles auf. Ich war an einer Wand innerhalb meiner Selbst. Ich musste jene Wand durchbrechen. Ich konnte sie mich nicht stoppen lassen. Ich war mehr. Ich wusste, dass ich mehr war. Mit der Energie meiner Überzeugung stieß ich durch die Wand und fand, dass ich im tiefen Weltraum war. Ich sah die Sterne über mir.

„ICH BIN LICHT! ICH BIN LICHT UND ICH BIN VON DEM EINEN!“

Ich weinte in der Erhöhung.

Ich ging wieder in das lange Loch zurück, die Mitteilung zu jeder Zelle und jedem Atom in mir ausdehnend.

„ICH BIN LICHT ~ ICH BIN VON DEM EINEN!“

Ich erlaubte dieser Mitteilung in jeden Teil des Seins einzudringen. Es gibt keine Trennung. Wir sind alles. Keiner ist größer oder kleiner. Dunkelheit ist eine Illusion. Die Schmerzen sind Illusion. Einsamkeit ist Illusion.

TRENNUNG IST EINE ILLUSION!



Ich konzentrierte mich auf meinen Atem und mein Herz und fühlte vollständig die bedingungslose Liebe und Einheit mit allem Leben. Langsam erhöhte ich dieses erweiterte Bewusstsein zu meinem Kopf und schickte einen Lichtstrahl über mein Rückgrat hinunter, um mich in der Erde zu verankern. Ich fühlte den Baum um mich von der zugenommenen Energie widerhallen, die aus meiner Gegenwart fließt. Ich dankte dem Baum für seinen alten Schutz. Wenig wusste ich davon, wie sehr ich ihn benötigen würde.

Zuerst war meine Meditation wie viele, die ich in meinem Leben hatte. Die äußere Welt verblasste und alle Illusionen des Lebens, genauso meine Reise in die Stadt begann zu schwinden. Aber dann, plötzlich, befand ich mich am furchtbarsten Ort der Dunkelheit, die ich jemals erfahren hatte. Die einzige Sache, die ich dabei erkennen konnte, war der Mord, den ich an meinem ersten Tag auf dem Marktplatz gesehen hatte. Böse und

bedürftige Geister und Körperlose zogen an mir und winkten mich in ihr Lager. Mein Solar-Plexus brannte und ich griff hinaus um den Baum zu fassen, um mich zu schützen, aber der Feind war nicht im Physischen ~ er war in der niedrigeren Astralebene. Es war der psychische Abfall des Lebens in der 3. Dimension. Ich hatte das niemals zuvor erfahren, da ich immer vor Negativität der physischen Welt geschützt wurde. Deshalb war ich durch diesen Bereich der inneren Welten gekommen, weil ein Mangel an Erfahrung mich schützte. Ich hatte die Erfahrung nicht in meinem Leben gehabt, sodass ich nicht die Möglichkeit hatte, eine solche Welt zu erkennen. Jetzt hatte ich jene Erfahrung und sie blitzte sofort in meinem Verstand auf, begleitet von allem negativen Denken und unangenehmen Gefühlen, die ich beobachtet und erfahren hatte.

Ich begann mich krank zu fühlen und wollte aus diesem schrecklichen Ort herauskommen. Allerdings wusste ich, dass ich meine Furcht davor nicht erlauben darf mich einzufangen, um mich für immer von den höheren Dimensionen zu verschließen. Dies muss der Grund gewesen sein, warum sie wünschten, dass wir in der Stadt lebten. Wir mussten die dunkelsten Teile von uns erfahren, um unsere Mission zu vervollständigen, über die ich noch unsicher war. Meine Gedanken an unsere Mission brachten mir den Mut und ich begann, die Dunkelheit zu bekämpfen. Aber während ich sie bekämpfte fand ich heraus, dass die Dunkelheit unendlich war und für jeden Teil den ich bewältigte, gab es mehr, was ihren Platz einnahm. Ich begann den Kampf zu verlieren. Ich fühlte meine Essenz abfließen. Die Dunkelheit stahl mein Licht. Aber wartet, ich musste mich erinnern, warum ich diese Dunkelheit vorher nicht erfahren hatte. Ja, der Grund war, weil ich keine Dunkelheit in meinem Leben gekannt hatte. Diese Dunkelheit konnte mich nur durch meine eigene innere Dunkelheit angreifen.

Mit dieser Erkenntnis nahm der Kampf für einen Moment ab, gerade lange genug, um mich über mich selbst zu erheben. Ja, ich. Es gab mehr von mir, als diese Dunkelheit. Es gibt Liebe, Weisheit und Energie. Ich erinnerte mich in meinem Geist an alle schönen Erinnerungen in meinem Leben und liebte sie aus meinem absoluten Kern. Mit dieser Liebe fand ich die Macht und Weisheit, auch die Dunkelheit zu lieben. Auch sie war einfach ein Teil von mir. Dennoch war es ein Teil, gegen den ich immer abgeschirmt wurde, ebenso ein Teil, der von mir erforscht werden musste, um ein vollständiges Sein zu sein. Mit meinem geöffneten Herzen begann ich, allen bösen und schrecklichen Wesen Liebe zu schicken, die versuchten mit mir zu kämpfen. Einige von ihnen wendeten sich vom Licht ab und waren fort wie eine wilde Bestie, voller schlechter Laune, das seine Beute verloren hatte. Andere nahmen das Licht an und stiegen zu höheren Dimensionen. Während sie sich erhoben, machte ich es auch. Endlich war ich in den höheren Astralebenen. Alle Feen, Gnome und kleinen Leute begrüßten mich und gratulierten mir zu meinem Sieg. Sie führten mich durch die schönen grünen Felder der oberen Astralebene. Überall war ständige Schönheit und eine Aura des Frühlings.



Ich erkannte einige von ihnen und fand einige, die ich noch nicht getroffen hatte. Ich reiste in der geistigen Ebene weiter. Ich war sorgfältig, jeden meiner Gedanken und Gefühle beobachtend, wissend, dass sie sich sofort vor mir manifestieren würden. Schließlich befand ich mich am Portal zur Kausalen Ebene. Alle meine Leben auf dem Planeten Erde beeilten sich, um mich zu treffen.

Dann reiste ich in die Geistige Ebene und sah den Moment meiner Individualisierten Schaffung. Ich nahm meine Monade an, den Teil von mir, der ewig ein Schaffungspunkt ist. Dann bewegte ich mich in die Große Leere. Es war total schwarz. Ich suchte den Korridor zur 5. Dimension und fand ihn endlich. Während ich in den Tunnel eintrat, fühlte ich es über mir wirbeln. Ich sah das Gesicht des Hüters der Schwelle und ruhte mich auf dem tiefgrünen Gras aus. Ich fand, dass ich mich innerhalb der „Nicht-Zeit“ und „Nicht-Raum“ ausruhen musste, um mich für den Rest meiner Reise zu sammeln. Warum war ich ermüdet? War es, weil ich diese Reise das erste Mal alleine machte? Fühlte ich mich deshalb so überwältigend einsam?

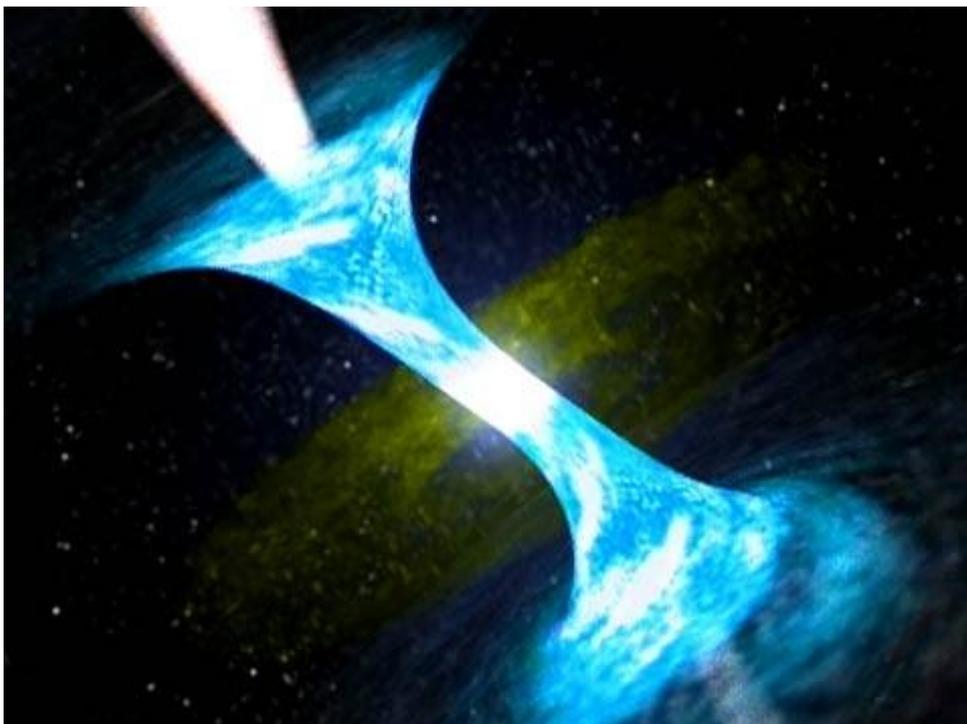
Der Hüter lächelte über meine Fragen und führte mich zu einer kleinen Gruppe von Wesen, die die gleiche Reise wie ich machten. Ich konnte erkennen, dass einige mit ihrem Nachtkörper hier waren, einige wie ich meditierten und einige waren Zwischenleben, im Prozess ihre größeren Selbste zu entdecken. Selbst in der Gesellschaft dieser schönen Gruppe verschwand meine Einsamkeit nicht. Ich entschuldigte mich bei der Gruppe und fing an herumzulaufen. Das Herumlafen in den höheren Ebenen ist ganz anders als auf der physischen Ebene, weil die Wirklichkeit sich entsprechend eurer Gedanken und Gefühle verschiebt. Ich fühlte den Ruf von jemand weiblichen und dann kam eine schöne Frau zu mir. Sie brachte mich zu einem schönen Teich mit einem Wasserfall am gegenüberliegenden Ende. Selbst da blendete sich meine Einsamkeit nicht aus, tatsächlich wurde sie intensiver.



Mein Führer lächelte und winkte mich in einer wortlosen Bewegung heran, um in den Teich zu sehen. Während ich das machte, sah ich etwas oder war es jemand, einfach flackernd über meine Wahrnehmung hinaus. Ich musste dem folgen. Ohne einen anderen Gedanken tauchte ich in den Teich und schwamm auf der Suche danach. Der Wasserfall rief mich und ich folgte dem Ruf. Der Teich war nicht tief und es gab Schichten von Steinen, auf die das Wasser fiel. Ich stellte fest, dass ich auf diesen Steinen stehen konnte und ich ging einfach in den Wasserfall. Während das Wasser mein Gesicht reinigte, klärte sich meine Vision und ich sah vor mir meinen Zwilling, meine Göttliche Ergänzung, stehen. Meine ganze Einsamkeit verschwand, während wir einander umarmten und uns in Eins vereinten.

„Wie habe ich dich vergessen können?“ weinte ich.
„Ich habe dich nicht vergessen“ kam es tief aus dem inneren unseres Herzens.

Ich war nicht mehr alleine. Ich war vollständig. Jetzt war ich bereit, den Wirbel nach Arkturus zu finden. Ich stimmte mein Bewusstsein zum Netz des Lichtes ab, das mir vor langer Zeit von meinem Vater gezeigt worden war. Ich fühlte das Feld des Lichtes überall um und innerhalb meiner mitschwingen. Ich fokussierte meine Aufmerksamkeit auf mein Drittes Auge und sah die beiden vertikalen und die beiden horizontalen Strahlen des Lichtes sich schneiden, ein kleines Quadrat bildend, und starrte tief in den Raum „dazwischen“. Langsam sah ich den Wirbel in weiter Entfernung. Als er sich mir und ich mich ihm näherte, wurde die Drehung des Wirbels stärker und ich fühlte, dass ich hineingezogen wurde. Es wirbelte um mich, über mir, unter mir und durch mich. Ich war innerhalb des Wirbels und er war innerhalb meiner. Und dann, außerhalb des Nicht-Raums, sah ich das Gesicht meines Vaters. Ich fühlte sofort Euphorie über die Wiedervereinigung. Wir umarmten uns lange innerhalb der Nicht-Zeit des Wirbels.



„Mein Sohn, ich bin sehr stolz auf dich. Du bist alleine zu mir gekommen. Und, du bist eine vollständige Person geworden. Ich verbeuge mich vor deiner Leistung.“

Ich war voller Demut und Ehrfurcht, da mein Vater jemand war, der nicht leicht Komplimente machte. Ich wollte ihn nach meinem Bruder und meinen Schwestern fragen, aber er winkte mit seiner Hand und sagte: „Komm zuerst mit mir nach Arkturus. Ich glaube, dass all deine Fragen dann beantwortet werden. Erwähne dich jetzt, mein Sohn, an deine Merkabah, die zwei übereinander gelegten Tetraeder zu entzünden, den einen mehrdimensionalen Stern mit sechs Spitzen.“ Ich fand meine innere Merkabah und während ich sie mit meinem Bewusstsein betrat, umgab sie meine ganze Form. Blitzschnell waren wir auf Arkturus.

Mein Bruder und meine Schwestern waren dort, um mich zu begrüßen. Wir hielten einander so eng, dass wir ein **SEIN** wurden. Schließlich rief mein Vater uns, um ihm in den Tempel der Einweihung zu folgen. Reisen auf Arkturus ist eine mehrdimensionale Erfahrung. Man muss alle Gedanken und Gefühle in einen vereinigten Zweck fokussieren. Immer würde mein Vater uns mit seiner Energie umgeben, um uns auf dem Weg zu halten. Aber jetzt, da wir unsere Reife erreicht hatten, ließ er jeden von uns seinen eigenen Weg finden. Ich war neugierig, die Erfahrungen meines Bruders und meiner Schwestern zu hören, aber ich musste mich auf meine erste Allein-Reise auf Arkturus konzentrieren.

Der Tempel der Einweihung zeigte sich langsam vor uns. Er war über alle irdischen Worte hinaus schön. Wir waren niemals zuvor dort hingebacht worden und wir waren alle ergriffen von seiner Großartigkeit. Riesige goldene Tore öffneten sich, um uns mit einem glitzernden Weg unbekannter Substanz willkommen zu heißen und den Weg zu zeigen. Die Arkturianischen Väter meines Bruders und meiner Schwestern warteten einfach im Eingang. Sie baten uns ohne sie weiterzugehen.

„*Dies ist zu eurer Ehre*“, sagten sie gleichzeitig.

Wir vier folgten dem schimmernden Weg. Ein riesiges Wesen von Licht saß auf einem Thron und rief uns zu sich. Während wir vor ihm knieten, legte es einen Umhang von Licht über unsere Köpfe. Sofort beschleunigte sich unsere Schwingung, der Raum blendete sich aus und wir waren gegangen. Wo wir hingingen und was wir dort lernten, davon soll nicht gesprochen werden, nur erfahren. Aber als wir zurückkamen waren wir bereit, zur Erde zurückzukehren, um unsere Mission zu vollenden. Wir hatten auf unserer Reise erfahren, dass wir ein Portal für den Übergang der Mayas öffnen sollten, die ihren Dienst abgeschlossen hatten und bereit waren, zu ihren verschiedenen Heimatwelten zurückzukehren. Die Zeit der Maya-Macht ging ihrem Ende entgegen. Die Angreifer, die ich in meinen Träumen gesehen hatte, was mir wie vor einer ganzen Lebenszeit erschien, kamen und alles würde verloren sein, außer was versteckt oder in Codes gespeichert wurde. Es war an der Zeit, dass wir zurückkehrten. Viele Vorbereitungen mussten auf der Erde getroffen werden.

RÜCKKEHR ZUM TEMPELLEBEN



Als wir zu unserem Tempelleben zurückkamen, war alles anders. Wir hatten unserer ganzen inneren Dunkelheit gegenübergestanden und unser Bewusstsein über die Reichweite eines Dunklen ausgedehnt. Wir hielten keine Negativität in ihre Richtung, denn alles hat einen Zweck. Jeder Zyklus auf der 3. Dimension muss zu einem Ende kommen, und so war es jetzt mit den Mayas. Weder ignorierten noch traten wir einem Dunklen entgegen, weil, der Dunkelheit entgegenzutreten, bloß eine Ausrichtung verursacht, die einen hineinziehen kann.

Wenn irgendjemand wagte in unsere Bemühungen zu intervenieren, erhöhten wir einfach unsere Schwingung jenseits dessen, was sie mit ihrer dreidimensionalen Vorstellung wahrnehmen konnten. Endlich waren wir bereit und die Zeit war nah. Mit unserer distanzierten Wahrnehmung konnten wir die Eroberer zu unserer Maya-Heimat segeln sehen. Ich dachte an Leneah und meine Adoptivmutter und fragte mich, ob sie den stillen Ruf hören wurden, um nach Hause zu ihrem Höheren Selbst zurückzukehren.

Hopenakaniah und ich sollten das Portal öffnen und Leatunika und Hegsteomen sollten das Portal offen halten und die letzten sein, um dadurch zu reisen. Es war ihre Arbeit, den Durchgang zu schließen, genauso wie es unsere Arbeit war, es zu öffnen. Keiner von uns hatte je über unsere Zeit in der 3D-Stadt gesprochen. Es war das einzige Geheimnis, das uns jemals geblieben war. Ich entdeckte niemals, wie sie nach Arkturus gereist waren, oder ob auch sie eine so schwierige und doch wunderbare Zeit in der Stadt hatten, wie ich. Ich glaube, dass Hopenakaniah auch eine Liebe gefunden hatte, da es etwas in ihr gab, was jenen vertrauten Akkord verlorener Liebe schlug.

Schließlich traf der Tag für unsere Zeremonie ein. Wir hatten es immer und immer wieder geübt und uns überzeugt in unseren Rollen gefühlt. Wir hatten den stillen Ruf für sieben Tage und sieben Nächte ausgesandt. Es waren die höchsten zeremonielle Tage, deshalb waren den Dunklen unsere Absichten nicht verdächtig. Wir legten uns Kleidung für die Zeremonie an und stiegen alle vier die dreizehn Stufen zur höchsten Spitze unserer heiligsten Pyramide hinauf.



Hopenakaniah und ich waren vorne und Leatunika und Hegsteomen folgten uns. Mit jeder Stufe, die wir betraten, stieg unsere Schwingung höher und höher, so dass wir, als wir den Altar erreichten, kaum in unserer dreidimensionalen Form verankert bleiben konnten. Wir fühlten die Verwirrung von vielen der Dunklen, als wir aus ihrer Wahrnehmung verschwanden. Aber ihr Stolz erlaubte ihnen nicht zuzugeben, dass sie uns nicht mehr sehen könnten. Hopenakaniah und ich hatten uns viele Male vereinigt, aber dieses Mal war es anders. Dieses Mal war es nicht für uns, sondern für alle erwachten Mayas. Wir begannen unser Ritual, während die Priester um uns den heiligen Namen unserer Sonne sangen ~ **KEIN**. Das Singen wurde lauter und lauter, während unsere geistigen/sexuellen Energien unsere Rückgrate hinauf stiegen, unsere männlichen und weiblichen Energien zu **EINS** sich vereinten. Im genauen Moment, als die ersten Strahlen der aufsteigenden Sonne unseren Altar trafen, zogen wir alle Dissertations-Energien in unser **EINES** Herz und übergaben sie **KEIN**.



Sofort öffnete sich das Portal in die 6. Dimension. Wieder wurden wir vier ein Team von zwei, und die vielen, die das Portal passierten, wurden **EINS**. Ich sah viele vertraute Gesichter vom Tempel und von meinem Leben in der Stadt. Und ja, da war Leneah, schwanger mit meinem Kind, und ihre Familie, die jetzt meine Adoptivmutter einschloss. Während sie das Portal passierten, legten sie ihre dreidimensionalen Formen ab und dehnten sich in ihre wahren Körper von Licht aus. Das Kind von Leneah und mir wurde ein kleines Wesen von Licht, das von der Mutter fest gehalten wurde. Ich lächelte und mir

wurde klar, dass Leneah tatsächlich die Reinkarnation unserer verlorenen Schwester gewesen war. Schließlich waren alle, die den leisen Ruf hören konnten, durch das Portal geschritten und mein Bruder und meine Schwester schlossen den Wirbel hinter ihnen.
Wir hatten unsere Mission abgeschlossen!

Ich gebe euch jetzt diese Mitteilung in der Hoffnung, dass sie eure Erinnerung an euren Auftrag stimulieren wird. was wir abgeschlossen haben, fängt gerade für **EUCH** an!

Tutenakqua

